

In diesem Baustein „Studienstrukturen und Studieninhalte“ erhalten Sie ausführliche Informationen zum Thema Studienformen, -aufbau und Hochschulabschlüsse

Bachelorstudium

Der Bachelor-Abschluss ist der erste berufsqualifizierende Hochschulabschluss. Ein Bachelor-Studium hat eine Regelstudienzeit von 3 bis 4 Jahren bzw. 6 bis 8 Semestern, je nachdem ob z.B. ein Praxissemester integriert ist. Bachelorstudiengänge können ein Hauptfach enthalten („1-Fach-Bachelor“) oder als Kombination mehrerer Fächer studiert werden („2-Fach-Bachelor“ oder „Kombinationsbachelor“). Nach dem Bachelor-Abschluss besteht die Möglichkeit entweder direkt in den Beruf zu starten oder ein Master-Studium anzuschließen, um sich weiter zu qualifizieren.

Die Studienangebote im Bachelor gehen in der Regel von einem Präsenzstudium in Vollzeit aus. Der Aufwand beträgt dabei ca. 40 Stunden pro Woche für Präsenz sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen. Einige Hochschulen bieten auch Teilzeit-Bachelorstudiengänge an. Hier halbiert sich allerdings der Gesamtaufwand nicht um die Hälfte, sondern das Studium wird lediglich zeitlich gestreckt.

Masterstudium

Einen Masterstudiengang können Sie in der Regel erst dann studieren, wenn Sie einen Bachelor-Abschluss erworben haben. Ein Master-Studium dauert regulär 1 bis 2 Jahre (2 bis 4 Semester). Der Zugang zum Masterstudium wird oft vom Nachweis besonderer Qualifikationen im Hinblick auf die spezifischen Anforderungen des jeweiligen Studiengangs abhängig gemacht. Solche besonderen Zugangsvoraussetzungen können z.B. spezielle Sprachkenntnisse, ein Aufnahmetest oder ein gutes Bachelorzeugnis sein. Es ist also ratsam, sich rechtzeitig vorher über die Zugangsvoraussetzungen für ein Masterstudium zu informieren.

Es gibt sogenannte „konsekutive Masterstudiengänge“, die entweder inhaltlich auf den entsprechenden Bachelorstudiengang aufbauen und diesen fortführen/vertiefen oder fachlich andere Inhalte zum Gegenstand haben. Daneben gibt es "weiterbildende Masterstudiengänge", die meistens eine berufspraktische Erfahrung von mindestens einem Jahr voraussetzen.

Staatsexamen

Während Bachelor- und Masterprüfungen Hochschulprüfungen sind, werden die Studiengänge in Human-, Zahn- oder Tiermedizin, Pharmazie, Lebensmittelchemie und Rechtswissenschaft mit einer Staatsprüfung abgeschlossen. Staatsprüfungen werden von staatlichen Prüfungsämtern abgenommen. Mit bestandenem Staatsexamen ist die Zulassung zu einem Beruf bzw. zum Vorbereitungsdienst („Referendariat“) verbunden. Der Vorbereitungsdienst wird mit einer weiteren Staatsprüfung abgeschlossen.

Abschlussbezeichnungen

Der Bachelor-Abschluss ist abhängig von der Hochschulart und den inhaltlichen Schwerpunkten des jeweiligen Studiengangs. In der Regel gilt:

Geistes-, Sozial-, Kultur- und Sprachwissenschaften	Bachelor of Arts (B.A.) Master of Arts (M.A.)
Mathematik, Natur-, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften	Bachelor of Science (B.Sc.) Master of Science (M.Sc.)
Weitere Abschlüsse	Bachelor of Engineering (B.Eng.) Ingenieurwissenschaften Bachelor of Laws (LL.B.) Rechtswissenschaften Bachelor of Music (B.Mus.) Musikwissenschaften Bachelor of Education (B.Ed.) Lehramt

Duales Studium

Um betriebliche Praxis und wissenschaftliche Theorie miteinander zu verbinden, bieten Fachhochschulen und vereinzelt auch Universitäten, insbesondere in Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Wirtschaftsinformatik und in den Ingenieurwissenschaften, sogenannte Duale Studiengänge an. Das Konzept des ausbildungsintegrierenden Studiums lautet: "Ausbildung plus Studium in einem", Sie erhalten neben dem Hochschulabschluss das Abschlusszeugnis über eine Berufsausbildung. Voraussetzung für ein ausbildungsintegrierendes Studium ist immer auch ein abgeschlossener Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen.

Vorteil eines ausbildungsintegrierenden Studiums ist, dass die verhältnismäßig lange Gesamtausbildungszeit von zwei berufsqualifizierenden Abschlüssen durch die besondere Struktur und Organisation eines dualen Studiums verkürzt wird und Absolventen somit in der Regel gute Jobchancen haben. Für die betriebliche Ausbildung erhalten Sie meistens eine Vergütung. Allerdings ist das Arbeitspensum durch die „Doppelbelastung“ häufig hoch. Zudem verlangt der ständige Wechsel zwischen Ausbildung und Studium oft sowohl geistige als auch räumliche Flexibilität.

Module

Bachelor- und Master-Studiengänge sind in sogenannte Module unterteilt. Module sind thematisch in sich abgeschlossene Studieneinheiten, die sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungen zusammensetzen können. Wie die einzelnen Module aufgebaut sind und wann Sie in Ihrem Studium welches Modul absolvieren sollten, wird im Modulhandbuch beschrieben. Es ist eine Art „Leitfaden“ für Ihr Studium. Manchmal bezeichnet man diesen Leitfaden auch als „Studienordnung“. Die Modulhandbücher helfen Ihnen dabei, konkrete Inhalte und Schwerpunkte eines Studiengangs zu erkunden (z.B. Matheanteil, Praxisanteil) und Studiengänge miteinander zu vergleichen. Sie finden die Modulhandbücher auf den Studiengangsseiten der Hochschulwebseiten. Alternativ wenden Sie sich bitte an die

Zentralen Studienberatungsstellen der Hochschulen.

Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung regelt den formalen Ablauf Ihres Studiums, z.B. die Regelstudienzeit (Zeit, in der das Studium absolviert sein sollte), den Studenumfang, Umfang und Art der Prüfungen, Bewertung der Prüfungsleistungen etc. Zusätzlich zum Modulhandbuch sollten Sie die Prüfungsordnung Ihres Studiengangs besitzen und kennen.

Credit Points/Leistungspunkte

Für Ihre Studienleistungen (Teilnahme an Veranstaltungen, Klausuren, Hausarbeiten etc.) werden Leistungspunkte vergeben (sogenannte „Credit Points“). Credit Points sind ein Maß für die studentische Arbeitsbelastung – den sogenannten „Workload“, also den Arbeitsaufwand, je Modul, der sich aus Anwesenheit, Vor- und Nachbereitung, Prüfungen sowie evtl. Praktika zusammensetzt. Ein Credit Point entspricht 25 bis 30 Stunden Arbeitsaufwand.

Semesterwochenstunden (SWS)

Damit wird der zeitliche Umfang einer Veranstaltung beschrieben. Eine Veranstaltung wird in der Regel mit 2 Semesterwochenstunden angegeben, weil sie das ganze Semester lang mit 2 Stunden pro Woche stattfindet (z.B. montags von 10-12 Uhr). Oft gibt es im Modulhandbuch eine Angabe zur Gesamtanzahl der zu absolvierenden SWS, z.B.: im 1. Semester sind insgesamt 22 SWS zu belegen. Das bedeutet, dass in diesem Semester insgesamt 11 Veranstaltungen mit je 2 Stunden Dauer zu besuchen sind.

Notizen